

LRT-Schwerpunktthema 2015/2016

"Ältere Frauen und GesB"

Zusammenstellung der durchgeführten Aktivitäten der Regionalen Runden Tische in Rheinland-Pfalz

Januar 2018

Auftraggeber:

Ministerium für Familie, Frauen, Jugend,
Integration und Verbraucherschutz
Abteilung „Gewaltprävention, Frauen
in besonderen Lebenslagen“
Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz

erstellt von

Büro **PLAN B**
Dipl.-Päd. Beate Stoff
Am Obstgarten 43
D - 54317 Osburg
Tel. 0049 6500-913104
Buero-PlanB@gmx.net

Einleitung

Das Fachreferat im MFFJIV hat mich gebeten, für die Sitzung des Landesweiten Runden Tisches am 29. Januar 2018 eine aktualisierte Zusammenstellung in Form dieser Infomappe und Materialsammlung zum LRT-Schwerpunktthema 2015/2016 "Ältere Frauen und GesB" zu erstellen.

Am 17. Dezember 2017 habe ich per Rundmail die Ansprechpersonen aller mir bekannten 22 Regionalen Runden Tische (RRT) im Land sowie zusätzlich das Koordinationsbüro „Contra häusliche Gewalt“ angefragt, am 11. Januar 2018 wurde eine erneute Abfrage bei denjenigen Runden Tischen gestartet, von denen bis dahin noch keine Rückmeldung vorlag.

Bei den Runden Tischen, die seinerzeit dem Ministerium schon Rückmeldung über die Aktivitäten ihres jeweiligen Gremiums zu diesem Themenkomplex gegeben hatten, wurde abgefragt, ob die damaligen Angaben noch dem aktuellen Standentsprechen, oder ob es nach der ersten Abfrage im Februar 2017 weitere Aktivitäten des Runden Tisches oder einzelner Akteure zum Thema gegeben hat.

Die Runden Tische, für die es in der ersten Abfrage keine Einträge gegeben hat, wurden angefragt, ob es ggf. doch Aktivitäten (in den Schwerpunktjahren 2015 und 2016 sowie im Folgejahr 2017) gegeben hat.

Alle Ansprechpersonen wurden ferner gebeten, mir vorliegende "Produkte" zu schicken, die in den Gremien erarbeitet bzw. die veröffentlicht wurden, z.B. Flyer, Pressemitteilungen, Nachberichte von Veranstaltungen, Dokumentationen von Veranstaltungen, Handreichungen für Fachkräfte oder Auszüge aus Protokollen von RRT-Sitzungen, in denen über das Thema diskutiert wurde.

Ergänzend dazu habe ich die Ausgaben der RIGG-Infobriefe aus den Jahren 2015 bis 2017 gesichtet, daraus konnten zusätzlich weitere Berichte und Veranstaltungsankündigungen für die Zusammenstellung gesammelt werden.

Die nun vorliegende Zusammenstellung enthält eine zusammenfassende Darstellung der Gesamtergebnisse, die detaillierte Übersicht, in welcher Form sich die RRT mit dem Thema befasst haben sowie einen umfangreichen Anhang mit ergänzenden Materialien, Veranstaltungsankündigungen und Nachberichten

Gesamtergebnisse

Rückmeldungen sind von 18 Regionalen Runden Tischen eingegangen, vier haben sich leider nicht gemeldet. Ebenfalls eine Rückmeldung ist vom Koordinationsbüro „Contra häusliche Gewalt“ eingegangen.

Insgesamt 15 Regionale Runde Tische haben sich mit dem LRT-Schwerpunktthema befasst, sieben Regionale Tische nicht. Ein Runder Tisch hat seinerzeit keine Rückmeldung gegeben, sich gleichwohl aber mit der Thematik befasst und nun einige Informationen übermittelt. Sechs Runde Tische haben ihre damaligen Angaben aktualisiert bzw. ergänzt und/ oder zusätzliche Materialien übermittelt.

Übersicht: Thematisierung des Schwerpunktthemas an den 22 RRT im Land

	Mit Thema befasst	Nicht mit Thema befasst
Ohne aktualisierte Rückmeldung	1	3
Mit aktualisierter Rückmeldung	13	4
davon alten Eintrag bestätigt	8	4
davon alten Eintrag ergänzt	6	0
Gesamtergebnis	15	7

Aktualisierte Auswertung der Abfrage zum LRT-Schwerpunktthema „Ältere Frauen und Gewalt“ (2015/ 2016/ 2017)

Zusammenfassung der durchgeführten Aktivitäten

Von 22 Regionalen Runden Tischen haben sich 15 Runde Tische mit dem Thema „Ältere Frauen und Gewalt“ auseinandergesetzt.

Die Art und Weise der Beschäftigung mit dem Thema oder einzelnen Facetten des Themas war recht unterschiedlich. (In Klammern angegeben ist die Zahl der RRT, die die jeweilige Form angegeben haben.)

- Auseinandersetzung mit dem Thema in den Sitzungen der Runden Tische (12);
- Gründung einer Unter-AG des Runden Tisches speziell zu diesem Thema (1);
- Statistische Abfragen zur Fallzahl in den am Runden Tisch vertretenen Institutionen (4);
- Einladung von externen Fachkräften für einen Input mit anschließender Diskussion, im Rahmen einer RRT-Sitzung oder in einer gesonderten Veranstaltung (2);
- Durchführung von Fachtagungen/ Fachveranstaltungen (5 + 3 vor 2015);
- RRT-übergreifende Durchführung von Fachtagungen/ Fachveranstaltungen (2x2)
- Gezielte Vernetzung mit Pflegestützpunkten/ geriatrischen Abteilungen etc. (7),
- Einbringen der Thematik in weitere Gremien (3);
- Pressearbeit (8);
- Gezielte Ansprache älterer Frauen im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen (1).

Inhaltliches Fazit, herausgefiltert aus den Rückmeldungen der RRT

- Ältere Frauen mit Gewalterfahrungen suchen aus den unterschiedlichsten Gründen eher selten gezielte Hilfe und Unterstützung im GesB-System, gleiches gilt für Täter (und Täterinnen).
- Es handelt sich um ein sehr komplexes, facettenreiches Themenfeld, dies zeigt sich u.a. an der großen Heterogenität von Betroffenenengruppen (z.B. „älter“, „alt“, „hochaltrig“), den unterschiedlichen Problemkonstellationen oder möglichen Ursachen.
- Mehrere Regionale Runde Tische haben Risikofaktoren für (neu) auftretende GesB bei älteren Menschen/ Paarengut herausgearbeitet: v.a. einschneidende Veränderungen in den Lebensumständen oder kritische Lebensereignisse, z.B. Verrentung des Partners, Krankheit/ Pflegebedürftigkeit, Armut im Alter, auch Aspekt fehlender Mobilität (insbesondere im ländlichen Raum) wurden genannt.
- Die gegenwärtige Kommunikationsstruktur der Hilfseinrichtungen im GesB-System ist kritisch zu hinterfragen (werden ältere Frauen als Betroffene dargestellt, z.B. auf Plakaten/ in Flyern, oder gezielt angesprochen?) – Ergänzungen erscheinen notwendig.
- In Beratungskontexten scheinen neue Formen zugehender Beratung nötig, ggf. könnte es ein Ziel sein, Organisationen mit „gutem Draht“ zur Zielgruppe, wie z.B. Katholische Frauengemeinschaften, als „Übersetzerinnen“ zu gewinnen.

- ➔ Im Beratungssetting sind möglicherweise Tandemberatungen (z.B. Pflegestützpunkt und Frauenberatung) geeignet, um gute Lösungen zu finden.
- ➔ Bestehende gesetzliche Regelungen (GewSchG, POG) greifen nicht oder sind u.U. sogar kontraproduktiv (z.B. bei Pflegebedürftigkeit von Betroffenen oder Tätern/ Täterinnen).
- ➔ Abläufe bei Kriseninterventionen und amtliche Zuständigkeiten fehlen bzw. sind zu verbessern oder laufen ins Leere, wenn es keine adäquaten Notfallstrukturen gibt.
- ➔ Es gibt eine Schnittmenge zum Thema „Gewalt in der Pflege“: Gewalt durch Krankheit (durch eine Erkrankung wie z.B. Demenz oder durch Medikamente gesteigerte Aggressivität) oder Gewalt durch Hilflosigkeit.
- ➔ Notwendig erscheint, die Kreisläufe der Fachgremien „GesB“ und „Altenhilfe“ zusammenzubringen und eine bessere Verknüpfung zum Altenhilfesystem zu schaffen, um Wissen und Kontakte im gesamten Hilfenetz zu erweitern, v.a. an der Schnittstelle zum Thema „Gewalt in der Pflege“.
- ➔ Einige Runde Tische haben über die Arbeit am Thema neue Kooperationsbeziehungen zu anderen Akteuren geschaffen, punktuell oder dauerhaft sind die regionalen Netze von „GesB-System“ und „Altenhilfe“ zusammengebracht worden.
- ➔ Daraus sind auch Impulse für andere Institutionen entstanden, die sich dann ihrerseits mit dem Thema befasst haben (z.B. in der Pflegekonferenz oder im Fachkreis der örtlichen Pflegestützpunkte).

Ausblick

- ➔ Eine dauerhafte Wahrnehmungsschärfung in beiden Systemen bleibt notwendig, z.B. könnten die Regionalen Runden Tische gemeinsam mit Institutionen aus den Bereichen Altenhilfe und Pflege jährlich thematisieren, wie sich die Fallzahlen entwickelt haben, wie Institutionen aus den beiden Systemen die Situation einschätzen, ob sich neue Entwicklungen abzeichnen oder ob Fortbildungsbedarfe deutlich geworden sind.
- ➔ Zu bedenken: Intensivere Bearbeitung des Themas würde neue Herausforderungen/ Anforderungen und damit auch Finanzbedarf im Interventionssystem nach sich ziehen, z.B. durch andere Anforderungen an Barrierefreiheit oder Entwicklung neuer Beratungskonzepte!

Im Detail haben sich die Regionalen Runden Tische wie folgt mit dem LRT-Schwerpunktthema befasst:

RRT Ahrweiler

- ✓ Der RRT Ahrweiler hat sich bereits im November 2013 mit der Thematik „Ältere Frauen und Gewalt“ beschäftigt. Bärbel Makowsky-Rohe von der HsM-Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter e.V. war als Referentin zu der Sitzung eingeladen.
- ✓ Anfang 2017: Gespräche mit einer Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation, um dort für die Pflegenden und die Ärzteschaft eine Fortbildung durchzuführen.
- ✓ Mittlerweile ist das Marienhausklinikum Kreis Ahrweiler, zu dem auch die geriatrische Fachklinik gehört, Mitglied bei unserem RRT geworden. Darauf sind wir sehr stolz. Von daher gibt es einen ausgezeichneten Kontakt und es ist besprochen worden, dass die Fortbildung vom WEISSEN RING (ebenfalls Mitglied RRT Ahrweiler) durchgeführt wird. Die beiden Mitglieder vereinbaren die konkrete Vorgehensweise untereinander.

RRT Alzey-Worms

- ✓ Überlegungen zu einer Kooperation mit den Arbeitskreisen der Rheinhessen Fachklinik.
- ✓ Das Thema „Gewalt gegen ältere Frauen/ Gewalt im Pflegekontext“ steht für 2018 auf der Agenda.

RRT Bad Kreuznach

- ✓ Erörterung des Themas in zwei Treffen des RRT im Jahr 2015 mit erstem allgemeinem Austausch, fachlichem Input, Abfrage der statistischen Daten sowie Kontakt zum Pflegestützpunkt in Bad Kreuznach und Informationen zum Thema im Jahr 2016 und Planung einer Fachveranstaltung am 15.9.2016.
- ✓ Vernetzung mit Pflegestützpunkt und von dort Erörterung im Arbeitskreis der Pflegestützpunkte im Kreis.
- ✓ Fachlicher Input in der Pflegekonferenz des Landkreises Bad Kreuznach 2016 durch Pflegestützpunkt und Hinweis auf Fachveranstaltung des RRT.
- ✓ Fachveranstaltung der RRT Birkenfeld und Bad Kreuznach „Gewalterfahrungen im Leben älterer Frauen und Männer“ (2016, wie oben erwähnt) unter Teilnahme verschiedener Pflegestützpunkte und Bereiche der Altenhilfe (Seniorenheim, amb. Pflegedienst, auch Krankenhäuser).
- ✓ Veranstaltung zum Thema „Gewalt und Pflege“ durch Verband der Ersatzkassen im Dez. 2015 (unter Teilnahme von Pflegestützpunkten).
- ✓ Öffentliche Veranstaltung zum Thema „Alt und ver-rückt = dement?“ durch Betreuungsverein der Lebenshilfe mit Martina Böhmer (2016).
- ✓ Kurzbericht von den Erörterungen in 2015 im RIGG-Infobrief.
- ✓ Zusammenfassung der Erörterungen an den RRT Bad Kreuznach, Birkenfeld, Eifel und Trier sind in der Anlage beigefügt, ebenfalls die für diese vier erstellten Hintergrundinformationen zum Thema.

Im Nachgang erfolgte am RRT Bad Kreuznach:

- ✓ Austausch über nachhaltige Modelle für die Altenhilfe.
- ✓ Nachbehandlung/Rückschau im RRT.
- ✓ Dauerhafte Abfrage statistischer Daten der Teilnehmenden des RRT.
- ✓ Dauerhafte Präsenz des Pflegestützpunktes im RRT und Vernetzung der Teilnehmenden durch Treffen und Veranstaltungen.

RRT Birkenfeld

- ✓ Erörterung des Themas in zwei Treffen des RRT im Jahr 2015 mit erstem allgemeinem Austausch, fachlichem Input, Abfrage der statistischen Daten sowie Informationen zum Thema im Jahr 2016 und Planung einer Fachveranstaltung am 15.9.2016.
- ✓ Fachveranstaltung der RRT Birkenfeld und Bad Kreuznach „Gewalterfahrungen im Leben älterer Frauen und Männer“ (2016, wie oben erwähnt) unter Teilnahme verschiedener Pflegestützpunkte und Bereiche der Altenhilfe (Seniorenheim, amb. Pflegedienst, auch Krankenhäuser).
- ✓ Kurzbericht von den Erörterungen in 2015 im RIGG-Infobrief.

RRT Cochem-Zell

- ✓ Bereits 2012 hat ein Vortrag „Häusliche Pflege - wenn aus Forderung Überforderung wird“ stattgefunden (Flyer in der Anlage).
- ✓ Gemeinsame Fachtagung mit RRT Eifel zum Thema „Partnerschaftsgewalt im Leben älterer Frauen und Männer“ am 02.03.2016 in Daun unter Einbindung von Institutionen aus der Seniorenarbeit und der Altenhilfe.

RRT Donnersberg

- ✓ Das Arbeitsbündnis gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen Donnersbergkreis hat das Thema „Gewalt gegen ältere Frauen“ in Form eines Vortrages behandelt. Er fand im Rahmen der Kirchheimbolander Friedenstage und im Vorfeld des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen statt. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde die Fahne von Terre des Femmes gehisst.
- ✓ In den RIGG-Infos Ausgabe 23, Oktober 2016, ist zur Ankündigung ein Artikel erschienen (siehe Anlage).

RRT Eifel

- ✓ Erörterung des Themas in der Februar-Sitzung 2015 des RRT mit fachlichem Input und allgemeinem Austausch.
- ✓ Abfrage der statistischen Daten bzgl. Beratung/ Unterstützung des Personenkreises der über 50-jährigen Frauen in den Institutionen, die im Schwerpunkt mit GesB befasst sind (IST, Frauenhaus, TAE) für 2014 und 2015.
- ✓ Fortsetzung der Erörterung im RRT in der Mai-Sitzung 2015, auch basierend auf den Erkenntnissen aus der Sitzung des LRT. Beschluss zur Durchführung einer Fachtagung gemeinsam mit dem RRT Cochem-Zell.
- ✓ Gemeinsame Fachtagung „Partnerschaftsgewalt im Leben älterer Frauen und Männer“ mit RRT Cochem-Zell am 02.03.2016 in Daun unter Einbindung von Institutionen aus der Seniorenarbeit und der Altenhilfe (Dokumentation in der Anlage).
- ✓ Abfrage der statistischen Daten bzgl. Beratung/ Unterstützung des Personenkreises der über 50-jährigen Frauen in den Institutionen, die im Schwerpunkt mit GesB befasst sind (IST, Frauenhaus, TAE) für 2016.
- ✓ Pressearbeit (Pressemitteilungen in der Anlage).
- ✓ Kurzbericht von den Erörterungen in 2015 im RIGG-Infobrief.

RRT Kaiserslautern

- ✓ Auseinandersetzung mit dem Thema auf Sitzungen des RRT.
- ✓ Information über einen Fachvortrag von Frau Böhmer und Weiterleitung des Links zum Vortrag.
- ✓ Fachvortrag „Pflege – Wenn aus Forderung Überforderung wird“ mit Herrn Prof. Dr. Ralf Dieter Hirsch.

RRT Mainz

- ✓ Einrichtung einer Unterarbeitsgruppe „Alte Frauen und Partnergewalt“ des Mainzer AK Gewalt (Bericht aus der Unterarbeitsgruppe im RIGG-Infobrief im April 2016 erschienen, siehe Anlage).
- ✓ Umfangreiche Vernetzung mit Fachstellen aus der Alten- und Pflegearbeit.
- ✓ Bestandsaufnahme zum Thema.
- ✓ Diverse Fortbildungen und Fachvorträge.
- ✓ Aufnahme des Themas in das Curriculum der Hochschule der Polizei.
- ✓ Derzeit: Ableitung konzeptioneller Überlegungen zum Umgang bei Gewalt an pflegebedürftigen/unterstützungsbedürftigen alten Frauen und Erstellung eines Infoblatts für Fachkräfte aus der Pflege und Angehörige.
- ✓ Weiterer Ausbau der Vernetzung (neuer Pflegestützpunkt und Sozialplanung der Stadt Mainz als neue Mitglieder).
- ✓ Durchführung einer Fachveranstaltung zum Thema „Alte Frauen und Partnergewalt“ und zweier Selbstsicherheitstrainings für Seniorinnen im Rahmen der 7. Mainzer Tage der Sicherheit und Prävention.
- ✓ Einbringen des Themas in städtische Fachgremien (Pflegekonferenz, Seniorenbeirat).
- ✓ Artikel zu Projektaktivitäten in lokalen Printmedien.
- ✓ Kontaktaufnahme zur Mainzer MännerInitiative

Neben der Auflistung unserer Aktivitäten hatten wir Anfang dieses Jahres auch Probleme/Bedarfe benannt, die unserer Meinung nach angegangen werden müssten.

Hier kurz zusammengefasst:

- Das Gewaltschutzgesetz bzw. das Polizei- und Ordnungsbehördengesetz greift in Fällen, in denen Täter oder Betroffene pflegebedürftig sind, nur unzureichend. In solchen Fällen kommt es beispielsweise nicht zum Einsatz des Instruments der Wegweisung.
- Frauenhäuser kein geeigneter Schutzraum.
- Schaffung von Notbetten.
- Es fehlt ein Ablaufschema zur Einleitung von Kriseninterventionsmaßnahmen.
- Es gibt keine klare amtliche Zuständigkeit; eine Regelung analog dem § 8a zur Kindeswohlgefährdung wäre ideal.
- Pflegekräfte müssen weiter für das Problem sensibilisiert werden und die Angebote der Frauenberatungsstellen kennen; (Frauen)Beratungsstellen müssen sich auf Zielgruppe einstellen.
- ✓ Tandemberatungen (Pflege und Frauenberatung) gut geeignet, um Betroffene zu entlasten. Personelle Kapazitäten notwendig.

RRT Mayen-Koblenz

- ✓ Presseartikel in der örtlichen Presse und gezielte Ansprache älterer Frauen bei öffentlichen Veranstaltungen.
- ✓ Bericht vom Infostand 2016 im RIGG-Infobrief (siehe Anlage).

RRT Koblenz

- ✓ Fachvortrag von Frau Jochmann „Wenn die Zeit nicht alle Wunden heilt“ anlässlich des Internationalen Tages „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25.11.2015.
- ✓ Pressearbeit (Presseberichte und Veranstaltungsankündigung in der Anlage).

RRT Rhein-Hunsrück

- ✓ Auseinandersetzung mit dem Thema auf einer RRT-Sitzung mittels Input durch eine Fachkraft der Caritas, die im Pflegestützpunkt arbeitet.
- ✓ Vertiefung der Ergebnisse in 2017 geplant.

RRT Rhein-Westerwald

- ✓ Auseinandersetzung mit dem Thema auf Sitzungen des RRT.
- ✓ Fachtagung am 06.11.2014 inkl. Vortrag „Gewalt in der Pflege“ von Lydia Kassing/ Pflegesachverständige (Flyer und Nachberichte in der Anlage).
- ✓ Pressearbeit.
- ✓ Suche nach Bündnispartnern (gestaltet sich aufgrund komplexer Problemlagen schwierig).

RRT Speyer

- ✓ Auseinandersetzung mit dem Thema im AK Gewalt an Frauen.

RRT Trier

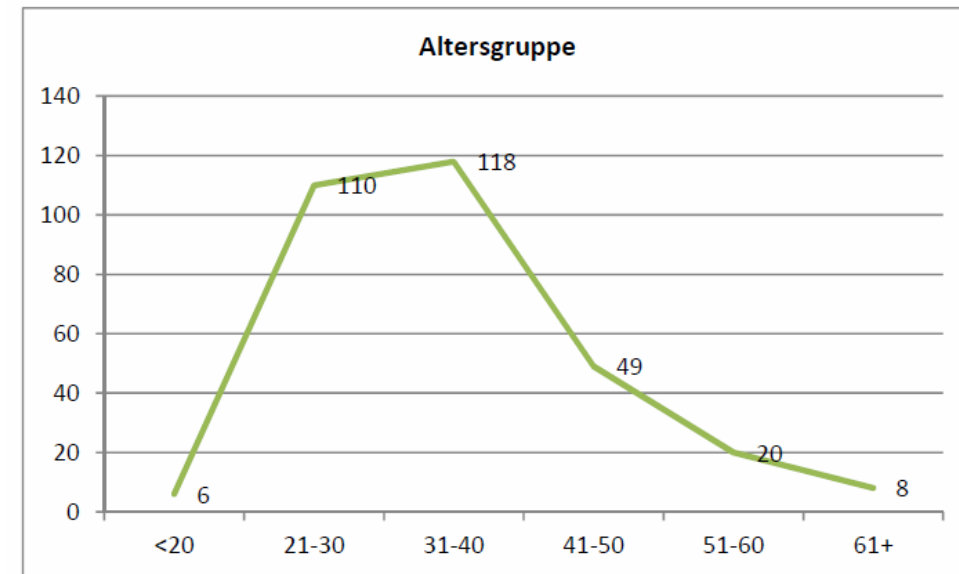
- ✓ Erörterung des Themas in der März-Sitzung des RRT im Jahr 2015 mit fachlichem Input und allgemeinem Austausch.
- ✓ Abfrage der statistischen Daten bzgl. Beratung/ Unterstützung des Personenkreises der über 50-jährigen Frauen in den Institutionen, die im Schwerpunkt mit GesB befasst sind (IST, Frauenhaus, TAE) für 2015.
- ✓ Kurzbericht von den Erörterungen in 2015 im RIGG-Infobrief.
- ✓ Kontakt zu Pflegestützpunkten, von dort aus weitere Erörterung im Arbeitskreis der Pflegestützpunkte.
- ✓ Abfrage der statistischen Daten bzgl. Beratung/ Unterstützung des Personenkreises der über 50-jährigen Frauen in den Institutionen, die im Schwerpunkt mit GesB befasst sind (IST, Frauenhaus, TAE) für 2016.

Informationen aus der Täterarbeit

- ✓ Das Koordinationsbüro „Contra häusliche Gewalt“ hat mitgeteilt, dass nichts dergleichen zu diesem Thema gemacht wurde, da diese Klienten kaum bei in den Beratungsstellen ankommen. Vereinzelt werden Ü60-Jährige beraten, aber das ist schon sehr selten.

Ergänzend dazu der Auszug aus den verfügbaren Daten aller TAE im Land:

Altersverteilung der Klienten 2015 und 2016



2016

